

17.8.2017 SS

Sehr geehrte Beiratsmitglieder, Freunde der Aue-Stiftung! meine Damen und Herren!  
Es freut mich auch den neuen Botschafter von der Schweiz, Herrn Maurer zu unserem Aue-Kreis begrüßen zu dürfen. Ich bin auch froh, dass Prof. Dr. Jürgen Kluge, unser Honorarkonsul von Düsseldorf heute als unser Gast bei uns ist.

Herzlich willkommen zu unserem traditionellen Kulturabendessen im „Torni“!

\*\*\*

Als ich meine kleine Rede für Sie vorbereitete, beschloss ich mich - trotz der großen Unsicherheiten in unserem Europa und Umgebung, in der ganzen Welt - auf Optimismus und Positives zu fokussieren. Ich habe in diesem Sommer besonders viel Zeit mit meinen vier Enkelkindern verbracht, die – im Alter von 5 bis 12 Jahren - so optimistisch und voller Freude und Vertrauen auf die Welt schauen, dass man nicht zynisch sein darf.

\*\*\*

Vielleicht ist für uns Finnen eine der wichtigsten positiven Sachen, dass wir als Bürgerinnen und Bürger schon seit 100 Jahren in dem selbständigen Finnland leben können. Das muss nicht für selbstverständlich genommen werden. Auch dieses Haus erinnert uns daran. Hier im Torni hatte die Sowjetische Kontrollkommission ihren Hauptsitz, die über die schweren Bedingungen für Finnland nach dem Zweiten Weltkrieg entschied!

Aber wir haben die vielen Schwierigkeiten gewonnen. In diesem Jubiläumsjahr ist es gut zu erinnern was für eine Erfolgs-Geschichte die Selbständigkeit Finnlands letztendlich ist – ein Ergebnis geschickter Nutzung der angebotenen Chancen der Geschichte, ausdauernder Arbeit und Hartnäckigkeit der finnischen Bürger und Bürgerinnen - und es gab auch Glück. Während des letzten Jahrhunderts gelang es Finnland seine parlamentarische Demokratie sowohl durch den Zweiten Weltkrieg als auch in direkter Nachbarschaft der „großen und mächtigen Sowjetunion“ zu bewahren, und sich von einem extrem armen Land zu einer der einkommenstärksten Nationen der Welt zu entwickeln – die, als es an der Zeit war, ihren Platz in der Europäischen Union einnehmen konnte.

Finnlands Geschichte ist ein Teil Europäischer Geschichte mit besonderen Links zu Schweden, Deutschland und Russland. Heute werden wir über den kurzen aber wichtigen Zeitraum um die Unabhängigkeitserklärung erfahren, als Finnland deutsch war, wenn Dr. Marjaliisa Hentilä und Prof.Dr. emeritus Seppo Hentilä uns über ihr neues Buch „Das deutsche Finnland“ erzählen. Aber das erst später.

\*\*\*

Nach der Tradition unseres Abendessens möchte ich Sie kurz über die jüngsten Aktivitäten der Stiftung informieren und auch in Bezug auf die Zukunft einige Ideen nennen. Ich konzentriere mich auf die Aktivitäten, an denen die Stiftung selbst direkt beteiligt ist. Die Stiftung fährt natürlich fort, Stipendien zu geben und ihre Forschungsprogramme zu erfüllen – und auf diese Weise die deutschen Sprachkenntnisse und die Kenntnis des deutsch-Sprachigen Europa sowie die kulturellen Beziehungen zwischen Finnland und dem deutschsprachigen Europa zu unterstützen. Es sollte genannt werden das Seminar „Türöffner deutsch“ in Turku, Stipendien an die „Kalewainen in Pohjola“-Oper, an die Kunstausstellung „Berlin kommt nach Nastola“, an das Jugend musiziert -Event zusätzlich zu mehr traditionellem Sponsoring des Schüleraustausches, der Deutschen Bibliothek usw. In diesem Jahr geben auch die 500 Jahre seit Reformation viele gute Gründe für die Analyse von Luther und seine Auswirkungen auf Finnland und Finnisch-Deutsche Beziehungen. z. B. in einem Seminar - mit Professor Henrik Meinander und René Nyberg, Botschafter a.D., in Berlin Ende August. (Das Seminar ist ein Teil der Studienreise nach

Wittenberg, als Teilnehmer die Mitglieder der Akademie der Werte der finnischen Evangelischen Kirche.)

Also, die Aue-Stiftung macht mit als Sponsor in vielen Bereich. Information darüber ist in Tätigkeitsberichten auf unseren Webseiten zu finden. Ich möchte Sie auch ermutigen, unsere beeindruckende Publikationsliste zu betrachten, und es sind noch viele Publikationsprojekte unserer Historiker in Arbeit. Es ist nicht möglich, alle diese Projekte hier durchzugehen – bitte diskutieren Sie darüber im Laufe des Abends mit Uta, unserer Geschäftsführerin Dr. Uta Liertz und mit Robert, unserem Forschungsleiter, Dr. Robert Schweitzer, und natürlich auch mit den anderen anwesenden Mitgliedern unseres Wissenschaftlichen Ausschusses und Vorstandes.

Doch würde ich gerne ein interessantes Buch „Finnen in deutschen Wissenschaftskreisen“ von Dr. Marjatta Hietala hier ankündigen: Das Buch wird noch in diesem Jahr in Berlin veröffentlicht. Auch in diesem Jahr noch erscheint eine Studie von Irmeli Helin aus Turku über die Übersetzungen von deutschen Kirchenliedern ins Finnische.

\*\*\*

Auf unserer Webseite können Sie auch über ein, schon von unserer Seite fertigen Sonderprojekt lesen, nämlich über „Industrie 4.0 und die Deutsch-Finnische Partnerschaft“. Wie sie sich erinnern, stammt diese Initiative aus den Gesprächen beim Kultusabendessen hier im Tornio 2014, als Prof. Dr. Jürgen Kluge zum ersten Mal als Gast mit dabei war. Zusammen mit ihm organisierten Dr. Anna-Maija Mertens und ich zwei Seminare in Berlin: „Germany and Finland – Strong Partnership in Industrial Internet Revolution“, wo einige deutsche und finnische Researcher und Business Leute sich versammelten um die Möglichkeiten zu untersuchen, die „win-win“ Prospekte der beiden Tüftler Völker zu fördern. Ich würde sagen, dass aus der Sicht der Aue-Stiftung das Projekt sehr zufriedenstellend war: das Ziel einen „Kick-off“ zu geben für ein deutsch-finnisches Netzwerk (später hoffentlich EU-weit) in diesem Bereich wurde erreicht – es ist jetzt an den direkt Beteiligten es weiterzuführen. Konkret gibt es jetzt auf der finnischen Seite eine Gesellschaft (Dimecc) mit etwas Finanzierung um so einen Netzwerk weiter zu entwickeln, zusammen mit einem Partner auf der deutschen Seite. Vielleicht könnten Jürgen und Anna-Maija irgendwann im Laufe des Abends uns ihre Meinungen über dieses Projekt sagen.

\*\* \*

Wie wir bereits vor einem Jahr bei diesem kulturellen Abendessen besprochen haben, wird die Aue-Stiftung sich in diesem Jahr darauf konzentrieren, die Unabhängigkeit Finnlands in Deutschland und auch in Österreich und der Schweiz zu feiern, und die beiden wichtigen Bücher zu nutzen, die schließlich in deutscher Sprache veröffentlicht wurden, nämlich Henrik Meinanders „Finnlands Geschichte – Linien, Strukturen, Wendepunkte“ und Vesa Siréns „Finnlands Dirigenten – von Sibelius und Schnéevoigt bis Salonen und Saraste“. Dazu hat die Aue-Stiftung selbst sehr beigetragen, aber ich möchte in dieser Verbindung ein herzliches Dankeschön auch an Philip, unser Beiratsmitglied Philip Aminoff auszudrücken, der zusätzliche Finanzierung von Helvar-Merca für die Veröffentlichung des Meinander Buches besorgte. Das Sponsoring von Fazer und Lidl muss auch hierbei genannt werden. Die Veröffentlichung des Buches von Vesa Sirén mit 1000 Seiten war in der Tat ein großes Projekt - zum Glück hat es auch großzügiges Sponsoring von Otava - dem Verleger der finnischen Originalversion des Buches.

\*\*\*

Also um Finnland zu feiern, organisieren wir gemeinsam mit lokalen Partnern, meistens mit Finnlands Honorarkonsuln, in mehreren Städten im deutschsprachigen Raum Veranstaltungen rund um die Themen dieser Bücher. Weil die Erfolgsgeschichte von Finnland sehr auf die Fähigkeit zur Erneuerung und Flexibilität zurückzuführen ist, haben wir als Motto für die Festlichkeiten „Finnland 100 Jahre – vivace, crescendo!“ gewählt. Das heißt dass wir es trotz alle heutigen

Schwierigkeiten auch in der Zukunft schaffen wollen – erfolgreich zu sein: lebendig und mit zunehmendem Empowerment.

Für diese Veranstaltungen kümmert sich die Aue-Stiftung um das Programm – 1 oder 2 Vorträge über die Geschichte von Finnland und / oder die Musikszene von Finnland und das Musikprogramm. Der Gastgeber kümmert sich um den Rest - den Veranstaltungsort, die Einladung der Gäste und einen kleinen Empfang - Toast für Finnland. Wir haben auch großzügiges zusätzliches Sponsoring für diese Veranstaltungen bekommen: 1) Die Wihuri-Stiftung (Jenny ja Antti Wihurin Rahasto) gab uns dafür finanzielle Mittel und 2) Die Würth-Gruppe kaufte 1000 Exemplare von Vesa Siréns Buch, um das an die eingeladenen Gäste in diesen Events als Geschenk zu liefern. Auch Otavan kirjasaatiö (Otava Book Foundation) und Rettig-Gruppe haben Vesa Siréns Bücher für diesen Zweck gesponsert.

Es freut mich Ihnen zu mitteilen können dass schon mehrere gelungene Veranstaltungen stattgefunden sind: in Berlin und Wien in Kooperation mit den finnischen Botschaften, in Hannover (mit der Deutsch-finnischen Handelsgilde), in Lübeck mit Honorarkonsul als Gastgeber und wieder in Berlin in Salon Dahlmann mit Timo Miettinen und der Familie Lipponen Fonds als Gastgeber und Sponsor. Vielen Dank nochmal an unsere aktiven Beiratsmitglieder Timo und Paavo. Herzlichen Dank an Paavo Lipponen auch an seinen hervorragenden Vortrag „Finnland in der EU“. Und es wird mehrere weitere Events stattfinden: das nächste in Bremen, dann in Düsseldorf (vielen Dank schon im Voraus an Jürgen, den Gastgebern dort), in Hamburg (im Zusammenhang mit dem deutsch-finnischen Aue-Seminar mit dem Thema „Traditionelle Freundschaft oder Waffenbrüderschaft(en)? Neue Forschungen zu den deutsch-finnischen Beziehungen im Zeitalter der Weltkriege“), in Leipzig, Dresden, München, Frankfurt, Greifswald, Zürich, Salzburg.

Und wir werden nochmal Events in Berlin, Wien und Bern organisieren – zusammen mit Finnischen Botschaften – wenn die Aue-Stiftung das Buch von Henrik Meinander an die Abgeordneten (Deutsche Bundestag) oder Regierungsmitgliedern (Österreich und Schweiz) schenken wird. Aber das erst in November/Dezember.

Und es wird auch eine Veranstaltung für 100-Jähriges Finnland hier in Helsinki stattfinden, wenn wir in der Nationalbibliothek ein Event „Suomi 100 vuotta – vivace, crescendo“ organisieren, um unsere Stipendium für das On-line Projekt „Unser Jahrhundert im Netz“ der Nationalbibliothek verleihen.

Alles in Allem: Dieses Projekt ist ziemlich herausfordernd für unsere kleine Stiftung, aber dank an unserer engagierten Leute werden wir es schaffen. Ins besondere möchte ich mich bei Robert Schweitzer (und seinem Sohn Benjamin) herzlich bedanken. In Bezug auf die Events kümmert Robert sich um alles Mögliche, nicht nur seine Vorträge. Roman Schatz wird auch seinen Einsatz als Vortragender geben – das Dankeschön schon im Voraus.

In Zusammenfassung: Ich glaube dass wir zufrieden sein können, dass dieses Sonderprojekt von uns in diesem Jubiläumsjahr gut gelingen wird – Dank an den außergewöhnlichen, gemeinsamen Geist des Aue-Kreises. Ich wage auch zu sagen, dass unsere Aktivitäten im Einklang mit den Gedanken von Theodor Aue, unserem Gründungsvater, sind und damit „das Wunder von Europa“, seine Werte und Vielfalt schützen wollen.

\*\*\*

Meine Damen und Herren!

Ich habe versprochen positiv zu sein: Trotz Brexit, trotz imperialistischer Akte Russlands und schockierenden Äußerungen von Russlands Präsident, trotz unglaublicher Tweets vom Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, trotz Entwicklungen in Polen und Ungarn, Tschechische Republik, ganz zu schweigen von vielen anderen beunruhigenden Fakten, ist es ein Faktum dass

die Popularität der EU und Euro bei europäischen Bürgern und Bürgerinnen wieder steigt, wie die jüngsten Umfragen der Kommission zeigen. Vielleicht ist es so, dass letztendlich die EU-Bürger und -Bürgerinnen besser verstehen als die regierenden Politikern dass eine gute, nachhaltige Zukunft in Europa nur zusammen zu erreichen ist.

Nationalisten und Populisten sind laut. Wir brauchen mehr Ton, lautere Argumentation für die EU von Politikern &al.! Es ist äußerst wahrscheinlich, dass nach der Bundestagswahl in Deutschland die politische Diskussion, geleitet von der Ankerländer Deutschland und Frankreich, über die Richtlinien der EU und Euro sich intensivieren wird. Meiner Meinung nach, bräuchten wir diese Art von Diskussionen viel mehr - ins besondere hier in Finnland, wo der Ton der Debatte z.B. in den Medien sich auf die vergangene Tendenzen zu fokussieren scheint, und die verantwortlichen Politikern schweigen! Ich wage zu sagen dass für das Publikum, die Wählerschaft die EU-Linie Finnlands heute unklar ist.

Könnte die Aue-Stiftung etwas für die Aktivierung des finnischen Bürgergesprächs über Europa tun? Ja, dies ist gemäß unserer Aufgabe: „Förderung der Kenntnissen der Kulturen des deutschsprachigen Europas“. Wenn unsere Sonderaktivitäten in diesem Jahr auf die Verbreitung der Kenntnisse über Finnland in der deutsch-sprachigen Europa fokussiert sind, könnten wir vielleicht im nächsten Jahr als Sonderprojekte die Verbreitung der Kenntnisse bei Finnen über aktuelle politische und kulturelle Diskussionen im deutschsprachigen Raum nehmen. Zum Beispiel könnten wir prominente Redner/Rednerinnen aus Deutschland/Österreich einladen um die EU-Politik /Flüchtlingspolitik/ Forschungs- und Innovationspolitik/ Energie- und Klimapolitik seines Landes in kleineren gezielten Seminaren zu beleuchten. Das könnten wir natürlich mit geeigneten Partnern machen! Mal sehen.

\*\*\*

Zum Schluss möchte ich uns allen daran erinnern dass Europäische Integration das erfolgreichste Projekt der modernen Zeiten ist - und das ist natürlich weiter im Grunde gut und wichtig. Dennoch ist die Fähigkeit zur Erneuerung der Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg. „Das Wunder von Europa“ braucht es sich zu reaktivieren. Da gibt es viele interessante Herausforderungen für alle Ebenen der Gesellschaften – auch für Stiftungen wie die Aue-Stiftung. Ich habe ein großes Vertrauen auch in kleine Projekte und Initiativen - mit großen Ambitionen ohne Angst! Mit Lebensfreude etwa wie bei meinen Enkelkindern in diesem Sommer! Deswegen wage ich zum ermutigenden Schluss meinen Lieblingsaphorismus von Markku Envall Ihnen mitzuteilen: „Bewahre deine Naivität, Zynismus kommt von sich selbst!“

Gemäß Tradition, möchte ich mit Ihnen zur Ehre von Theodor Aue, dem Gründer unserer Stiftung anstoßen und Sie damit noch mal ganz herzlich willkommen heißen.

\*\*\*

Der Lauf des Abends ist wie traditionell ziemlich frei - das Programm besteht aus Essen, einem Vortrag und freiem Diskurs mit einander. Wir werden gleich eine Vorspeise/ Entree bekommen. Danach geht das Wort an Doktoren Marjaliisa und Seppo Hentilä, unsere Veteranen im Aue-Kreis. Marjaliisa ist unser Vorstandsmitglied, anerkannte Forscherin und Schriftstellerin, ehemalige Leiterin des Finnland Institut in Berlin. Seppo ist Mitglied unseres wissenschaftlichen Ausschusses. Er ist Professor Emeritus in Geschichte von Helsinki Universität, Spezialist in Deutschland mit vielen Artikeln und Büchern. Ihr Thema heute ist nach dem Titel ihres Buches: „Deutsches Finnland 1918 - wie Finnland mit Hilfe und aus der Hilfe Deutschlands gerettet wurde“. Das Buch wurde im letzten Herbst veröffentlicht und hat schon mehrere Preise gewonnen. Es soll auch erwähnt werden dass unsere Stiftung dieses Buch an alle unsere Parlamentariern gegeben hat als

Geschenk der 100 Jahre Selbständigkeit Finnlands. Vielen Dank schon im Voraus für eure Einführung in die deutsche Periode am turbulenten Anfang unserer Selbständigkeit vor 100 Jahre. Das also nach der Vorspeise. Ich bin auch froh zu sagen dass Jürgen Kluge versprochen hat über seine Erfahrungen als Honorarkonsul Finnlands sagen vielleicht nach dem Hauptgericht. Jetzt meine sehr geehrten Gäste! Vielen Dank für Ihre Geduld. Ich werde endlich schweigen - nur wünsche ich uns allen Guten Appetit.